

MEZIS e.V. • c/o Dr. Niklas Schurig, schurig@mezis.de

An die Referent:innen der 49. DGPR-Jahrestagung
am 23. und 24. Juni in Berlin

Rastatt, den 30. Mai 2023

Betrifft: Massives Pharma-Sponsoring bei der 49. DGPR-Jahrestagung am 23. und 24. Juni in Berlin

Sehr geehrte Referentinnen und Referenten,

wir wenden uns heute als Kolleginnen und Kollegen an Sie, um unsere Kritik am massiven Pharma-Sponsoring der oben genannten Veranstaltung zum Ausdruck zu bringen. Dabei geht es MEZIS ausdrücklich nicht um die Frage, ob die Veranstalter eine Werbeveranstaltung durchführen wollen, sondern um die Tatsache, dass für diese Veranstaltung CME-Punkte bei der Berliner Ärztekammer beantragt wurden.

In der Fortbildungsordnung der zertifizierenden Ärztekammer Berlin steht, dass „*die Inhalte frei von wirtschaftlichen Interessen*“ sein müssen. Dies ist nicht gewährleistet, wenn der Vizepräsident der DGPR, unter anderem zum [Lunch-Symposium](#) der Firma Daiichi-Sankyo „Update Antikoagulation und Lipidmanagement“ den Vortrag „[DGPR Therapiepfad 2023 für Patient*innen mit ACS und Dyslipidämie – was sollte sich ändern?](#)“ referiert. Dabei bekommt der Referent nach [eigener Auskunft](#) Gelder von Novartis, Amarin, Amgen, AstraZeneca, Bayer, Berlin Chemie, Böhlinger Ingelheim, Bristol-Myers Squibb, Novartis, Pfizer und Sanofi.

Für Sanofis Symposium hält er den Vortrag „Update Lipidmanagement für KHK-Patienten“. Wie auf [unserer Webseite](#) geschildert, wird eben dieser „Therapiepfad“ von der Firma Sanofi in einer nicht näher definierten Weise „unterstützt“.

Sie werden einwenden, dass Lunch-Symposien nicht mit CME-Punkten zertifiziert werden und dem Zuhörer klar sein müsse, dass diese Symposien der Werbung dienen.

Wenn jedoch der Vize-Chef der veranstaltenden Fachgesellschaft einen Vortrag zum einzigen aktuellen Fachgesellschafts-Therapiepfad hält, wurden bereits bei der Kongress-Planung bewusst Werbung und Information vermischt – es stellt sich deshalb auch die Frage, ab welchem Zeitpunkt die Sponsoren mit an der Kongressplanung beteiligt wurden.

Schaut man sich die anderen „werbefreien“ Kongress-Vorträge an, bietet sich das gleiche Bild: So referiert oben genannter Referent auch zum Thema Vorhofflimmern, bei der Offenlegung seiner relevanten Interessenkonflikte auf der Kongresswebseite fehlen jedoch jegliche Hinweise dazu. Wie oben dargestellt, bekommt der Referent aber Gelder von eben den Herstellern der Medikamente, die bei Vorhofflimmern eingesetzt werden (und die den Kongress sponsern).

Dieser Kongress darf von der Berliner Ärztekammer nicht zertifiziert werden, denn in der [gültigen Fortbildungsordnung](#) und den dazugehörigen [Richtlinien](#) heißt es, dass „[...] die Inhalte, [...] die Referenten [...] und der Gestaltungsrahmen“ so ausgewählt sein müssen, dass sie „dem Zweck objektiver, interessenunabhängiger ärztlicher Fortbildung dienen“ und „die Inhalte frei von wirtschaftlichen Interessen sind“.

Ob der Veranstalter und das verantwortliche Programmkomitee einen interessenunabhängigen Gestaltungsrahmen gewährleisten können, ist für uns wie dargestellt fraglich. Wir haben ihn deshalb (erneut) um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

- 1) Wie finanzieren sich der DGPR-Verein und der Förderverein (Finanzbericht)?
- 2) Die Vereinsspitzen haben multiple Interessenkonflikte (finanzielle Beziehungen zu den Sponsoren der Veranstaltung). Wie beurteilt die DGPR diese Interessenkonflikte und welche Maßnahmen hat die DGPR konkret ergriffen, um diese zu kontrollieren bzw. minimieren?
- 3) Ab wann und in welchem Umfang waren Sponsoren bei der Erstellung des Programmes beteiligt?

Fazit: Nicht nur wir sind der Auffassung, dass pharma-finanzierte Fortbildungen durch mannigfaltige Biases bereits in der Konzeption und Themenauswahl nicht mehr zeitgemäß sind. Selbst wenn Sie als Referent:in keine Interessenkonflikte haben,

werden Sie aufgrund der Themenauswahl und des Konzepts des Kongresses unwillentlich als „Key Opinion Leader“ Teil der Marketingkampagnen der Sponsoren. Dabei gibt es Alternativen: Vergleichbare Kongresse anderer Fachgesellschaften oder auch z.B. die "Tage der Allgemeinmedizin" an vielen Universitäten werden schon seit langem ohne Sponsoring erfolgreich durchgeführt (siehe z.B. www.cme-sponsorfrei.de).

Wir haben neben dem Veranstalter und den Schirmherren heute auch die zertifizierende Ärztekammer Berlin und die Öffentlichkeit über diese Problematik informiert und bitten Sie als Referent:in, sich im Geist einer neutralen und transparenten CME-Fortbildungskultur ebenfalls für eine Beantwortung unserer offenen Fragen und für eine Rücknahme der CME-Zertifizierung beim Veranstalter einzusetzen.

Weitere Informationen zur DGPR finden Sie unter www.mezis.de.

Mit freundlichen Grüßen,
c/o Dr. Niklas Schurig
für den MEZIS-Vorstand